



Kehrt um!

Glaubt an das Evangelium!

Nr. 1 Februar – März 2023 61. Jg.

Seite 5





Pfarrer
Matthias Keil

Wie ich es sehe

Für die kommende Zeit fassen viele Leute einen Fastenvorsatz, meistens ist es ein Verzicht auf ein Genussmittel. Ich hätte da auch eine Idee, eine andere allerdings, sie ist mir in einer Lesung aus dem Buch Jesaja ins Auge gesprungen. Dort heißt es: „Entziehe dich nicht deinen Verwandten!“ Jes 58,7

Fastenvorsatz – einmal anders

Die Beziehungen zu den nahen und auch fernen Verwandten können unserem Leben einen starken Halt geben, mitunter können sie aber zu den schwierigsten Dingen des Lebens gehören. Manchmal sind sie völlig verfahren und eine große Belastung für alle Beteiligten. Oft würde nur eine kleine Geste, ein einziges Wort genügen, um einen Trendwechsel herbeizuführen. Irgendjemand muss allerdings den ersten Schritt wagen. Und wenn gar nichts mehr geht? Dann bleibt immer noch die „innere Arbeit“ im eigenen Herzen übrig. Damit meine ich ein inneres Abrüsten, den Abbau des eigenen Selbstmitleides, das Stärken der eigenen Vergebungsbereitschaft, das Annehmen von Schmerz, das Segnen des anderen.

Diese innere Arbeit im Herzen kann unglaublich mühevoll sein, oft eine wahre Herkulesaufgabe. Nahezu immer braucht es dazu Stille und auch die Kraft des Heiligen Geistes, die es zu erbitten gilt. Wer diese unsichtbare innere Arbeit auf sich nimmt, wird früher oder später auch äußere Früchte ernten dürfen, allerdings meist nur dann, wenn er nicht von vornherein darauf schießt.

Möge Ihr persönlicher Weg durch die Fastenzeit ein in jedem Falle heilsamer werden.

Ihr Pfarrer

Matthias Keil

Einkaufs- Buchtipps



Foto: F. bouvier

Etwas versteckt befindet sich hinter der Dreifaltigkeitskirche mit Blick zur Murinsel die katholische Fachbuchhandlung GRATIA.

Am 26.4.1995, dem Gedenktag der Mutter vom guten Rat, wurde dieses Grazer Kleinod GRATIA eröffnet.

Seinem Vorsatz, selbst keinerlei Werbung zu machen, sondern dies seinen Kunden zu überlassen, konnte Inhaber Mag. Martin Hajek die ersten 15 Jahre treu bleiben. Erst die durch das immer stärkere Aufkommen der Internetbuchhandlungen ausgelöste Krise hat Mag. Hajek dazu bewogen, doch ab und zu ein Lebenszeichen von sich zu geben.

Der Name ist zugleich Programm:

Alles wirklich Wichtige in unserem Leben ist ein Geschenk, lateinisch GRATIA – echte Liebe kann man nicht kaufen, Gesundheit, Freundschaft, der Glaube, ja das Leben selbst sind uns ohne Gegenleistung gegeben worden. Die angemessenste Antwort auf diese Geschenke (Gnaden) ist wiederum GRATIA, diesmal in der Wortbedeutung „Dank“. DEO GRATIAS! Alles, was einem dankbaren Leben aus dem Glauben heraus dienlich ist, wird in dieser Buchhandlung angeboten.

Was man im Sortiment vergeblich

sucht, sind Bücher von Autoren, denen die kirchliche Lehrbefugnis aberkannt wurde. Wo katholisch draufsteht, sollte auch katholisch drin sein, so Martin Hajek, denn der Kunde habe ein Recht auf diese Orientierungshilfe. Trotzdem strahlt das Geschäft die Weite und Fülle und vor allem die Freude am Glanzen aus.

Besondere Geschenke für besondere Gelegenheiten

Ergänzt wird das Sortiment durch viele nette Geschenkartikel: diverse Weihrauchsorten, Heiligenstatuen, Kreuze, Kerzen, Grußkarten, DVDs, Wein aus Israel, religiöse Kinderspiele, ja sogar Babylätzchen oder Kindersocken mit originellem Aufdruck. Ein besonderer Schwerpunkt sind Geschenke zu Geburt und Taufe, zur Erstkommunion, Firmung oder Hochzeit. Vor allem aber findet man hier ein offenes Ohr für Glaubensfragen, sofern nicht zu viele Kunden im Geschäft einer Bedienung bedürfen.

Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 9:00–12:30 und von 15:00–18:00. Matthias Keil

Können Sie etwas beitragen?

... zu einem konkreten Projekt der Pfarre

Im letzten Pfarrblatt habe ich darum ersucht, die Anschaffung der neuen Lautsprecheranlage in der Oberkirche zu unterstützen. Ich danke allen ganz herzlich, die darauf reagiert haben.

Diesmal geht es um Folgendes: Erfreulicherweise hat sich in letzter Zeit ein Familienchor gebildet. Für die Proben und für die Mitgestaltung bei Gottesdiensten war es dringend notwendig,

ein gutes Keyboard anzuschaffen. Die Kosten für dieses Instrument belaufen sich auf € 2.250,-. Wenn Sie diese Anschaffung unterstützen möchten, dann ersuche ich Sie, Ihren Beitrag auf das Konto der Pfarre Herz-Jesu, IBAN: AT66 3836 7000 0100 0207 zu überweisen und als Verwendungszweck „Spende Keyboard“ anzuführen. Herzlichen Dank!!!

Pfarrer Matthias Keil

Kleider machen Leute!?

Ist liturgische Kleidung für liturgische Dienste sinnvoll?

In letzter Zeit wurden auch in unserer Pfarre Wortgottesdienste und größere Segensfeiern (Ostersegen, Adventkranzsegnung ...) von ausgebildeten Wortgottesdienstleiter*innen gefeiert. In Zukunft werden diese Personen dabei ein liturgisches Gewand tragen. Wir haben Elisabeth Fritzl (Pastoralreferentin im Seelsorgezentrum Graz-Südwest und Mitglied des „liturgischen Quartetts“) um Erläuterungen gebeten.

In der katholischen Liturgie gibt es:

- liturgische Farben: für die Zeit im Jahreskreis, geprägte Zeiten, bestimmte Festtage,
- liturgische Orte, wo das Wort Gottes verkündet wird oder wo getauft wird,
- liturgische Dienste,
- liturgische Kleidung.

Liturgische Kleidung beim Gottesdienst

Klar, das kennen wir:

Der Priester trägt eine Albe (weißes Untergewand, vom lateinischen Wort albus = weiß), darüber das Messgewand mit Stola in der jeweiligen liturgischen Farbe.

Der Diakon trägt eine Albe bzw. Dalmatik mit Querstola.

Die Ministrant*innen tragen entweder eine Albe (variiert je nach Pfarre, ev. mit einem Zingulum in der jeweiligen liturgischen Farbe) oder einen Talar in liturgischer Farbe und darüber einen weißen Chorrock.

(In manchen Pfarren ist es üblich, dass auch Lektor*innen, Kantor*innen und Kommunionsspender*innen ein liturgisches Kleid tragen, meist eine Albe.)

Andere Liturgieformen

Benötigt wird ein liturgisches Gewand darüber hinaus jedoch bei Wort-Gottes-Feiern, Segensfeiern, Begräbnissen, und es erfüllt hier einen doppelten Zweck: Einerseits zeigt es an, dass diese Feiern keine privaten Events sind, sondern dass es sich um Liturgie der Kirche handelt. Andererseits hilft es



den Vorsteher*innen dieser Feiern, die in der Regel dazu vom Bischof beauftragt sind, sich in die Rolle bzw. Funktion gut einzufügen und die Person auch ein Stück weit zu „schützen“: Nicht als Elisabeth F. leite ich diese Wort-Gottes-Feier oder dieses Begräbnis, sondern das liturgische Gewand macht meine Funktion klar erkenntlich. Ich kann mich persönlich zurücknehmen und in meiner Funktion agieren.

Insofern stimmt es, dass Kleider „Leute machen“. Es geht nicht darum, sich besonders exponieren zu wollen, sondern in der Funktion klar erkennbar zu sein. Liturgische Kleidung ist eine Hilfe, sich in diese Rolle gut einzufinden, ohne dabei etwas nachspielen zu wollen. Elisabeth Fritzl

Baumfällungen im Kirchenpark

Einen traurigen Anblick boten im Sommer die dünnen Bäume inmitten ihrer grünen Nachbarn hinter der Kirche zur Schillerstraße hin.

Noch trauriger sieht der Kahlschlag aus. Eine nähere Untersuchung hat jedoch gezeigt, dass diese Bäume vom „Ulmensterben“ betroffen waren. Da sich diese Baumkrankheit ausbreitet, war es dringend nötig, die betroffenen Bäume zu fällen. Die große Hitze der vergangenen Sommer könnte eine der Ursachen gewesen sein, sie hat die Bäume geschwächt und so für diese Krankheit anfällig gemacht. Die Fällung wurde in Absprache mit der Abteilung Grünraum und Gewässer der Stadt Graz genehmigt, wie überall in Graz nur mit der Auflage einer Ersatzpflanzung. Das Konzept dafür ist in Ausarbeitung. Pfarrer Matthias Keil

Marianne Wagner



mitten
drin

Im Statut für Pfarrgemeinderäte ist als eine Aufgabe das Bemühen um die Vertiefung und Weitergabe des Glaubens genannt. In Anbetracht der sinkenden Katholikenzahlen erscheint uns das besonders wichtig. Wir wollen daher Möglichkeiten fördern bzw. schaffen, sich über den Glauben auszutauschen.

Neben der Wiederbelebung bewährter Aktivitäten soll auch Neues entstehen, um sich mit einem konkreten Thema zu beschäftigen und den Glauben als Kraftquelle zu spüren.

Nahrung für die Seele

Unter diesem Motto steht unser erster „Besinnungsnachmittag“ am Herz-Jesu-Freitag, dem 3. März.

Von gesunder Ernährung ist heute viel die Rede, denn wir wollen unseren Körper fit erhalten. Denken wir aber auch an die Nahrung unseres Innenlebens, unserer Seele? Sie ist mit einfachen Mahlzeiten zufrieden, die wir ihr dennoch oft nicht gönnen. Ruhige Stunden, mit Gott im Zentrum unserer Aufmerksamkeit, gehören dazu.

Der Pfarrgemeinderat lädt alle herzlich zu diesem Besinnungsnachmittag ein! Den Impulsvortrag hält Pfarrer Harald Janser.

Über Ideen für nächste Besinnungsnachmittage freuen wir uns, denn wir ALLE sind aufgerufen, am „Speiseplan“ unserer Seele mitzuwirken.

(Er-)leben und gestalten wir unseren Glauben gemeinsam! Wir freuen uns darauf!

Marianne Wagner
Pfarrgemeinderätin



mittendrin
Pfarrgemeinderat



Buchtipps

Stefan Schlager
Mit Jesus auf dem Weg nach Ostern

Der Fastenzeitbegleiter

Katholisches Bibelwerk Stuttgart, 2015
 Gebunden, 160 Seiten € 13,30.
 ISBN-10: 3460271787
 ISBN-13: 978-3460271784

Das Buch von Stefan Schlager ist nicht nur als persönlicher „Begleiter“ durch die Fasten- bzw. Passionszeit gedacht. Es dient zugleich auch als „Fundgrube“ für Glaubensabende bzw. Exerzitionen im Alltag während der Fastenzeit – und das für mehrere Jahre. Mit Hilfe der Hin- bzw. Einführungen ins jeweilige Evangelium, der spirituellen Vertiefungen sowie der meditativen „Ver-Dichtungen“ hat Stefan

Schlager versucht, lebensnahe und zugleich ungewohnte Zugänge zu den großen Jesus-Erzählungen bzw. Evangelien der Fastenzeit, der Kar- und Ostertage zu finden. Man darf gespannt sein, was etwa Paul Watzlawicks betrunkenen Schlüssel-Sucher mit den Emmaus-Jüngern gemein hat, oder Pi Patel aus Yann Martels Erfolgsroman „Schiffbruch mit Tiger“ mit der Verklärung Jesu. Und der Tipp, den der Mönch Sossima Frau Chochlakowa in Dostojewskis Roman „Die Brüder Karamasow“ gibt, lässt einen die Auf-erweckung des Lazarus wohl besser verstehen.

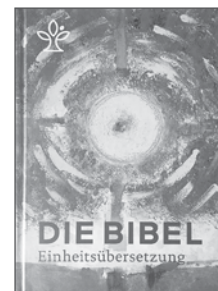
Der Fastenzeitbegleiter umfasst drei Teile:

- Teil 1: Hinter Jesus her – Wissenswertes über Jesus von Nazaret, seine Person, seine Botschaft, sein Leben)
- Teil 2: Mit Jesus auf dem Weg: Wie schaut dieses Nachfolgen im Alltag konkret aus?
- Teil 3: Von Jesus her: Ein Weg beginnt – Was hält den eigenen Glauben in Gang?

Erstkommunion-vorbereitung

„Jesus im Herzen spüren“ lautet das Thema der diesjährigen Erstkommunionvorbereitung in den 2. Klassen der Volksschule Nibelungen. Am 29. Jänner wurden die 27 Erstkommunionkinder von ihren Religionslehrerinnen in einem lebendig gestalteten Familiengottesdienst der Pfarrgemeinde vorgestellt. Das Fest der Erstkommunion feiern die Kinder mit ihren Familien am Samstag, 13. Mai um 10:00 Uhr.

treffpunkt HERZ JESU Vortrag



Die Bibel Einheitsübersetzung

Vortrag und Meinungsaustausch

mit Dr. Alois Kothgasser
 em. Erzbischof von Salzburg

Donnerstag, 9. März 2023, 17:00
 im Bischof-Zwinger-Saal

Im Jänner 2006 begann die Revision der damals geltenden Bibelübersetzung. Nach 10 Jahren war die Überarbeitung der Bibel – die „Einheitsübersetzung 2016“ – abgeschlossen, die seitdem in der römisch-katholischen Liturgie verwendet wird.

Als Vertreter der österreichischen Bischofskonferenz war Dr. Alois Kothgasser Mitglied in der Kommission zur Einheitsübersetzung.

Keine Anmeldung erforderlich!
 Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Für das Treffpunktteam:
 Erna Spreizer und Marianne Wagner

Papst Franziskus O-Ton

„Es darf nicht passieren, dass wir einen Gott mit einem weiten Herzen verkünden und eine Kirche mit engem Herzen sind. Das wäre, ich erlaube mir das zu sagen, ein Fluch!“

Papst Franziskus in einer Grundsatz-Predigt zum Sonntag des Wortes Gottes (22.1.), in der er die Kirche auch vor zweitrangigen Aktivitäten und unnützen Debatten warnte.



Foto: Laurentz Schupp



Foto: F. Bouvier

Aschermittwoch

Beginn der Fastenzeit

Der Aschermittwoch eröffnet die 40-tägige Fastenzeit, die Vorbereitungszeit auf das Fest der Auferstehung Jesu von den Toten an Ostern. Wenn man genau nachrechnet, sind es eigentlich mehr als 40 Tage.



Aber die Sonntage werden nicht als Fastentage mitgezählt, da an jedem Sonntag (also auch in der Fastenzeit) die Auferstehung Christi gefeiert wird. Die Sonntage können daher keine Fastentage sein, sie sind wie kleine Oasen in der Wüste.

Der Aschermittwoch beendet außerdem die Faschingszeit, in der ausgelassen gefeiert wurde. Der Faschingsdienstag ist der letzte Tag der Faschingszeit und somit der Vortag zum Aschermittwoch.

Seinen Namen erhielt der Aschermittwoch, weil Asche der Palmen vom Palmsonntag des vergangenen Jahres am Aschermittwoch geweiht und den Gläubigen auf die Stirn gestreut wird. Bei der Kreuzzeichnung mit dem Aschenkreuz spricht der Priester: „Gedenk, o Mensch, du bist Staub, und zum Staube kehrest du zurück“ oder „Kehr um und glaub an das Evangelium“. Mit dem Aschenkreuz, das wir uns auf die Stirn zeichnen lassen, bekunden wir die Bereitschaft zur Umkehr und zu einem Neubeginn.

Sich fastend einschränken, beim Essen und Trinken wie auch beim Konsum von Genussmitteln und möglicherweise anderen Genüssen, die vielleicht schon alltäglich geworden sind, bereiten wir uns innerlich und körperlich auf die Auferstehung Jesu vor. Wir schränken manch Überflüssiges ein und können unseren Blick so wieder auf andere wesentliche, tiefere Dinge richten.

Die Asche des Aschenkreuzes ist das Symbol der Vergänglichkeit, der Buße und Reue. Schon die Menschen im Alten Testament „hüllten sich in Sack und Asche“, um ihrer Bußgesinnung Ausdruck zu verleihen. Asche wurde aber auch als Reinigungsmittel verwendet, daher auch das Symbol für die Reinigung der Seele. Seit dem 11. Jh. ist dieser Brauch des Aschenkreuzes durch Papst Urban II. existent. Er wollte die Gläubigen daran erinnern, dass nun die 40 Tage der Buße und des Verzichts gekommen sind und der Mensch sich auf Ostern mit Körper und Seele vorbereiten soll.

Und warum 40 Tage fasten? Die Zahl 40 kommt in der Bibel sehr oft vor: 40 Tage dauerte die Sintflut, 40 Tage war Moses auf dem Berg Sinai, 40 Jahre verbrachte das Volk Israel in der Wüste, 40 Tage fastete Jesus. Volker Nollau bringt es auf den Punkt:

„Die Zahl 40 ist in der Bibel als ein besonderes Ausrufezeichen zu verstehen. Hier ist in besonderer Weise mit dem Eingreifen Gottes ‚in den Lauf der Dinge‘ zu rechnen.“

Und eben dies gilt auch für das österliche und nachösterliche Geschehen. Also: Mit Ostern ist zu rechnen! Mit dem auferstandenen Jesus dürfen wir alle rechnen. Entnommen dem Pfarrblatt der Dompfarre Feldkirch 2/3 2017



Bischof
Hermann
Glettler

Foto: Glettler.com

Der Herzschlag Gottes Gedanken und Impulse (5)

Bischof Hermann Glettler hat zum Herz-Jesu-Fest 2019 sein Ohr an den Puls der Zeit gelegt und machte dazu sieben „Herzschläge“ hörbar.

Gottes Energie aufnehmen

Das von der Lanze brutal geöffnete Herz Jesu steht für pulsierendes Leben. Es ist die Quelle von Gottes Herzensenergie, seinem Heiligen Geist. Er überrascht alle, die sich nach neuem Leben sehnen. Im Herzen Jesu ist Feuer – leidenschaftliche Liebe, die sich schenken möchte. Sie befreit von Lethargie und einem traurigen Kreisen um das eigene Selbst.

Bischof Hermann Glettler

Herz-Jesu-Freitag

Jeden ersten Freitag im Monat

18:30 heilige Messe, anschließend eucharistischer Segen

17:45 Vorprogramm für Kinder (und Erwachsene): Bitte beachten Sie den Wochenkalender im Schaukasten und auf der Homepage

Nahrung für die Seele



Besinnungsnachmittag

Freitag, 3. März, 15:00, Pfarrhof Herz-Jesu, Clubraum 1

Der Kreative Gott

– ein persönlicher Zugang zum Schöpfungsglauben

Vortrag – Gruppengespräch/Austausch – hl. Messe mit Pfarrer Harald Janser (von der Pfarre Münzgraben/St. Josef)

18:30: hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag

Auf Ihr Kommen freut sich der Pfarrgemeinderat

Als Volontär in Maputsoe, Lesotho

Felix Pichler lebt nun schon seit über vier Monaten im Königreich Lesotho, um dort seinen Zivildienst zu leisten. Er berichtet über seine Erfahrungen:

Wie kam es dazu?

Nach meiner Matura habe ich mich für ein „Gap Year“ in einem Land des Globalen Südens interessiert, das gleichzeitig als Zivildienst anerkannt wird. Über die Berufsinformationsmesse bin ich schlussendlich bei der Entsendeorganisation „VOLONTARIAT bewegt“, einer Initiative von Jugend eine Welt und den Salesianern Don Boscos, gelandet.

Nach einem großartigen Vorbereitungsseminar ging es für meinen Mitvolontär Simon und mich ins ehemalige Basutoland, das heute Lesotho heißt. Das „Königreich des Himmels“, wie es aufgrund seiner Höhenlage oft genannt wird, ist ein kleiner Staat auf dem afrikanischen Kontinent, der vollständig von seinem großen Nachbarn, Südafrika, umschlossen ist.

Es gibt jede Menge zu tun

In Maputsoe, einer Kleinstadt an der Grenze zu Südafrika, beteiligen wir uns am Unterricht, der Nachmittagsbetreuung sowie der Freizeitgestaltung in der etablierten St. Luke's Salesian Mission, einer großen Anlage mit vier Schulen, einem Jugendzentrum („Oratorium“), einer Kirche, mehreren Sportplätzen und vielem mehr.

Von Montag bis Freitag gestaltet sich mein Arbeitsalltag sehr abwechslungsreich: Am Vormittag geht es oft von einer Schule zur nächsten, wo wir die Lehrkräfte auf vielfältige Weise unterstützen und teilweise auch selbst unterrichten dürfen: Man beginnt mit einer Englisch-Stunde in der Primary School, hilft in der Schulbibliothek der High School bei der Recherche, vermittelt mathematische Grundkenntnisse im Skill Center (ein Ausbildungszentrum für junge Frauen) und



Fotos (2): Pichler

beschließt den Vormittag beim Lesen- und Schreibenlernen mit den Pre-School-Kindern.

Am Nachmittag findet man mich meistens im sogenannten Oratorium. Dieses soll insbesondere für Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Verhältnissen ein Ort des Spielens, Lernens, Betens und der Gemeinschaft sein. Gemeinsam mit den weiteren Gruppenleitern bringen wir uns hier je nach Interesse und Vorlieben auf spielerische Weise ein.

Wertvolle Erfahrungen

Der enge Kontakt mit Kindern und Erwachsenen im Projekt ermöglicht es uns, eine Vielzahl einzigartiger Lebensgeschichten kennenzulernen und authentische Einblicke in die Lebenswelt der Menschen zu bekommen.

Nach diesen ersten paar Monaten meines Einsatzes kann ich bereits mit voller Überzeugung sagen, dass die Erfahrungen, die ich bis dato machen durfte, zu den bisher wertvollsten in meinem Leben zählen. Felix Pichler



Tante Resi

Am 14.11.2022 wurde Theresia Kühar vom Herrn heimgeholt. Die Institution „Tante Resi“ bleibt Generationen in der Pfarre Herz-Jesu wegen ihres Einsatzes in vielen Bereichen, insbesondere bei der Jungschar, unvergessen.

Tante Resi wurde am 12.8.1928 in Graz geboren. Sie hatte nicht die einfachste Kindheit. Noch bevor ihre Schwester Emmy zur Welt kam, starb ihr Vater, woraufhin die beiden Kinder von ihrer Mutter und ihrer Tante Juli großgezogen wurden, in den ärmlichen Verhältnissen einer Kellerwohnung in der Gartengasse hinter dem Geschäft der Mutter. Tante Resi hat als Jugendliche die Kriegsjahre miterlebt und in dieser Zeit auch ihre Ausbildung als Kinderpflegerin und Kindergärtnerin gemacht.

Mit 16 trat sie ihre erste Dienststelle als Kindergärtnerin in Leibnitz an. Ihre berufliche Erfüllung fand sie im Plüdemann Kindergarten, den sie auch über viele Jahre hinweg leitete. Ihr Le-

Freiwilliges Soziales Jahr im Ausland mit VOLONTARIAT bewegt

Für junge Menschen zwischen 18 und 35:

- die sich sozial engagieren und andere Kulturen kennenlernen möchten
- als Auszeit zwischen Matura und Studium
- um neue Impulse für den weiteren Lebensweg zu erhalten
- anstatt des Zivildienstes <https://www.volontariat.at>

Ein Volontariat im Ausland ist ein „Gap Year“ mit Sinn! Es bietet die Möglichkeit, 10 bis 12 Monate im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres im Ausland in einem Kinder- und Jugendsozialprojekt in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Osteuropa mitzuarbeiten. Alle Freiwilligeneinsätze mit VOLONTARIAT bewegt können als Zivildienst angerechnet werden.



Foto: U. Bouvier

Tante Resi, wie wir sie alle in Erinnerung haben: beim Pfarrfest beim Glückshafen.

ben lang hat sie sich pädagogisch fortgebildet, denn, wie sie oft sagte, man lernt ja nie aus!

An erster Stelle: Kinder und ihr Wohlergehen

Tante Resi war sehr bescheiden und genügsam, verzichtete auf vieles. Geheiratet hat sie nie, aber sie stand ihrer Schwester Emmy tatkräftig zur Seite, als deren Mann starb und zwei kleine Töchter zurückließ.

Nichts war Tante Resi wichtiger, als dass es den Kindern gut ging! Wann immer sie bemerkte, dass ein Kindergartenkind seelisch oder körperlich litt, bemühte sie sich, über die richtigen Wege einzugreifen. Kindergartenpädagogik endete für sie nicht, wenn die Kinder von ihren Eltern abgeholt wurden, sondern erst dann, wenn sie wusste, dass jedes Kind auch in ein glückliches Zuhause kommen würde.

Tatkräftig in der Pfarre

Tante Resi war seit ihrer Jugend in der Pfarre Herz-Jesu höchst aktiv, zusammen mit Pfarrer Rauch eine nicht wegzudenkende Kraft für die Jugendgruppe Herz-Jesu, später, besonders in der Pension, für die Jungscharkinder.

Sie war in der Pfarrgemeinde allgegenwärtig: Vom Bücherbazar über

den Glückshafen beim Pfarrfest bis hin zum Jungscharlager – Tante Resi war immer dabei. Sie hat es unzähligen Kindern ermöglicht, ihre Kreativität in der Jungscharkunde auszuleben, und mit ihrer offenen, unkomplizierten Art ist ihr es gelungen das schlummernde Kind in so einigen Müttern und Vätern zu wecken.

Eines kann man durchaus festhalten:

Die Pfarrer der Herz-Jesu-Kirche wechselten über die Jahre hinweg, aber Tante Resi blieb eine Institution, ohne die man sich die Pfarre kaum vorstellen konnte.

Zuletzt wurde das Leben für Tante Resi beschwerlich: ihre Sehkraft schwand und die Demenz machte es ihr schwer, Freunde und Kollegen zu erkennen oder sich an sie zu erinnern. Trotzdem hat sie nie ihre Fröhlichkeit verloren. Tante Resi mit einem Wort zu beschrei-

ben ist nicht möglich, denn sie war vieles: liebevoll, mütterlich, geduldig, verständnisvoll, fürsorglich, lustig und froh. Hervorzuheben wäre aber ihre Kreativität. Sie liebte das Basteln und schuf Kunstwerke scheinbar aus dem Nichts; sie liebte das Verkleiden bei Faschingsfesten oder einfach nur so; sie liebte es gemeinsam zu singen – bis ins hohe Alter blieb sie textsicher in einer Vielzahl von Liedern.

Ihr Motto war: Einmal am Tag muss herzlich gelacht werden. Und so werden wir Tante Resi auch für immer in unseren Herzen tragen. Lisa Nais,

Großnichte

„Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust, wird es dir sein, als lachten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache.“

Antoine de Saint Exupéry

So bleibt mir Tante Resi in Erinnerung . . .

... Lange ausgiebige Gespräche zwischen Tante Resi und meiner Großmutter nach den Jungscharkunden und das viele und laute Miteinander-Singen. Elias Hinkel, 20 Jahre

... Es zwingt sich meiner Seele ein Lächeln auf. Ich sehe sie vor mir bei (Fest-)Gottesdiensten, umringt von Kindern, die sprichwörtlich an ihrem Rockzipfel hängen, beim Pfarrfest am Glückshafen, voll Tatendrang, Charme und Humor ... Wer erinnert sich nicht gerne an diese sympathische, warmherzig-liebevolle, oftmals verschmitzt lächelnde, immer einen Hut tragende Erwachsene, die es geschafft hat, in ihrem Herzen ein gesundes Stück Kind zu bleiben. Wolfi Perner, 46 Jahre

... Tierliebend! Auf dem Jungscharlager in Tragöß hat sie uns Kinder darin unterstützt, dem in unseren Augen hungerleidenden Esel Nahrung zu beschaffen.

Jungscharschützling 1969, 63 Jahre

... Ein Leben mit und für Kinder. Ca. drei Wochen vor ihrem Ableben sangen wir miteinander das Lied „Kein schöner Land“. Unschwer zu erraten, wer mit der 2. und 3. Strophe begonnen hat! Beim Abschied haben wir – wie immer – einander gesegnet. Peter R.



Tante Resi im Jahr 1969 im Kreis ihrer Jungscharschützlinge.

... 1951: „Erbauungsstunden“ jeden Samstagnachmittag in der Untersakristei mit Kaplan Rauch und Tante Resi. Jedes Kind brachte etwas Heizmaterial mit, um den Raum heizen zu können. Zu Beginn Reigentänze mit Tante Resi, dann erklärte Kaplan Rauch anhand großer gedruckter Bilder das Sonntagsevangelium, und schließlich Singen, Spielen oder Kasperltheater mit Tante Resi – einfach unvergesslich! Fritz

chronik

Foto: A. Praxl-Abel



Firmvorbereitung

In 7 Firmgruppen bereiten sich derzeit 65 Jugendliche auf das Sakrament der Firmung vor. Neben regelmäßigen Gruppentreffen gehören Gottesdienstbesuche und die Teilnahme an einem Modul zum Vorbereitungsprogramm.

Das Sakrament der Firmung wird unseren Firmkandidat*innen am Samstag, 6. Mai von Mag. Dietmar Grünwald gespendet.



Fotos (2): U. Bouvier



Requiem

Eine große Trauergemeinde nahm am 2. Februar Abschied von Charlotte Keil, der verstorbenen Mutter unseres Pfarrers.



Foto: Matthias Dilena

Nikolausaktion

Am 5. Dezember besuchte der Nikolaus nicht nur Familien in unserer Pfarre, sondern kam auch in eine Firmstunde. Die Freude bei den Firmlingen war groß!

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden!

Versäumen Sie nicht unsere Aktionen:

Aktionen im Februar 01.–28.02:

- Eucerin-Aktion ab einem Kauf von € 20,00 Rabatt: - € 5,00
- Eucerin-Körperpflege Aktion (ausgewählte Produkte) - € 3,00
- Sanostol Rabatt-Aktion: - € 5,00

Aktionen im März 01.–31.03.:

- Eucerin-Körperpflege Aktion (ausgewählte Produkte) - € 3,00
- Herz-Jesu-Apotheke Eigenmarke Frühlingsaktion - 20% auf Hyaluron-Komplex, Haut-Haare-Nägel-Komplex und Gesichtspeeling

Impfaktionen:

- FSME-Aktion (Februar bis August)
- SHINGRIX-Aktion

Das Herz-Jesu-Apothekenteam freut sich auf Ihren Besuch



Immobilienverwaltung

Mag. Konstantin Lasserus

Rudolfstraße 25, 8010 Graz
verwaltung@lasserus.at
+43 (0)316 38 46 46



- Orthopädische Schuhe
- Einlagenversorgung
- Innenschuhtechnik
- Schuhreparaturen
- Fußpflege

ORTHOPÄDIE SCHUHTECHNIK

Rudolf
Edelsbrunner
ALLE KRANKENKASSEN
Spitals- und Hausbesuche
nach Vereinbarung
Tel. 0316/84 79 33

8010 Graz, Plüddemangasse 43



Foto: Michael Kueschnig

„Junge Erwachsene“ meistern den Strudelsonntag

Nach zwei „strudelsonntagfreien“ Jahren war der Zuspruch zum Strudelsonntag am 29. Jänner 2023 enorm. Besonders freute uns, dass diesmal das Team der „Jungen Erwachsenen“ um Michael Kueschnig (hinten Mitte) die Organisation übernahm und dem Ansturm mit Bravour standhielt. Wir danken allen, die in irgendeiner Form am Gelingen beteiligt waren, sehr herzlich. Mit dem erfreulichen Ergebnis von € 2091,53 werden junge Küchenfachkräfte in ihrer kostenintensiven Ausbildung an der HTL in Rresheh/Nordalbanien unterstützt.



Foto: F. Bouvier

Ante Portas

Matthias Unterkofler brachte vorweihnachtliche Stimmung auf den Bischof-Zwinger-Platz, indem er ausdauernd unter dem Altan Weihnachtslieder spielte und damit die Herzen der vorbeikommenden Menschen erfreute.

Zu Silvester spielte Matthias Unterkofler auf der großen Kirchenorgel, was so manchen in der Kirche zum Tanz ins Neue Jahr inspirierte. Vielen Dank dafür!!



Foto: Huber

Winterblumenzauber

Beim Konzert im Rahmen der Ausstellung „Erwin Huber“ verzauberten am Freitag, 20.1., die Sopranistin Franziska Kutschera und der Pianist Stipe Bilic die Zuhörer in der Unterkirche.



Foto: Gabriele Jausner

Beim Sternsingen Freude gebracht

Mit viel Freude und großem Einsatz waren 33 Kinder, Jugendliche und Erwachsene als Sternsinger*innen in unserem Pfarrgebiet unterwegs, brachten den Segen für das neue Jahr in die Wohnungen und Häuser und haben dabei rund 11.400,- für die Projekte der Dreikönigsaktion gesammelt. Herzlichen Dank allen Beteiligten und den großzügigen Spender*innen!



Foto: V. Prinsanz

Sie darf führen

Hildegard Frühwirth hat im Rahmen des diözesanen Projektes „KunstWerkKirche“ das Seminar für die Ausbildung steirischer Kirchenführer*innen erfolgreich absolviert und im Spätherbst 2022 das Dekret als ehrenamtliche Kirchenführerin erhalten. Wir gratulieren sehr herzlich und freuen uns, dass sie unser Kirchenführerteam verstärken wird!



Kosten für das Pfarrblatt gestiegen!

Die Kosten für Papier und damit auch Druckkosten sowie Versandkosten sind in letzter Zeit angestiegen.

Sie können die Produktion des Pfarrblattes unterstützen!

Zahlscheine finden Sie in der Kirche, am Schriftenstand und im Pfarrhaus. Danke!

Foto: Archiv_Diözesanmuseum Graz



DIÖZESANMUSEUM GRAZ
Das Museum der steirischen Kirche
Bürgergasse 2, 8010 Graz

KIRCHE KUNST KOSTBARKEITEN

Die Schausammlung

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 9:00 bis 17:00

Samstag 11:00 bis 17:00

Sonntag und Montag geschlossen!

Zu bestaunen sind besonders herausragende Kunstwerke der steirischen Kirchenkunst von der Romanik bis zur Gegenwart.

Tafelbilder, Gemälde, Skulpturen, Goldschmiedearbeiten bis zu volkreiligen Zeugnissen sind in thematischen Schaubereichen zusammengefasst. Entdecken Sie die Vielfalt der Heiligen. Staunen Sie über die Schönheit der Mariendarstellungen.

Lernen Sie jahrhundertealte Jesus-Bilder und ein Feuerwehrauto am Kreuz kennen.

Sehen Sie, wie sich Glaube im Alltag – mit Ängsten und Hoffnungen – in Kunstwerken zeigt.

PFARRE GRAZ-HERZ JESU

IBAN: AT66 3836 7000 0100 0207

VERWENDUNGSZWECK: PFARRBLATT HERZ-JESU

Raiffeisenbank
Graz-St. Peter

**WIR BRINGT
LEBEN IN
DIE REGION.
WIR MACHT'S MÖGLICH.**

Ein starkes Wir kann mehr bewegen als ein Du oder Ich alleine. Es ist die Kraft der Gemeinschaft, die uns den Mut gibt, neue Wege zu gehen, die uns beflügelt und die uns hilft, Berge zu versetzen. Daran glauben wir seit mehr als 160 Jahren und das ist, was wir meinen, wenn wir sagen: WIR macht's möglich.

www.meinebank.at

Familien feiern die Fastenzeit

Sonntag, 5. März

10:00 Wortgottesdienst für Kinder im
Bischof-Zwerverger-Saal

Sonntag, 2. April

09:30 Segnung der Palmzweige am
Kirchplatz und Wortgottesdienst
für Kinder in der Unterkirche

Treffpunkt Herz-Jesu

Donnerstag, 9. März, 17:00

Vortrag

und Meinungs austausch mit Erzbi-
schof em. Dr. Alois Kothgasser (S. 4)

„Erzählachmittag“

**Wie es einmal war – in Herz-Jesu
(und darüber hinaus)**

Wir treffen uns jeweils am zweiten
Freitag im Monat um 15:00 in
gemütlicher Runde und

- plaudern über frühere Zeiten
- erinnern uns gemeinsam an Ver-
gangenes
- ev. mitgebrachte Bilder anschauen

Eine entspannte und zugleich
spannende Runde für alle, die gern
erzählen und zuhören, für alle, die
sich für die fernere und jüngere
Vergangenheit interessieren.

Freitag, 10. März

Freitag, 14. April

Freitag, 12. Mai

Freitag, 09. Juni

jeweils um 15:00 im Clubraum 1

Ausflug nach Bruck/Mur

Donnerstag, 20. April

09:30 Treffpunkt: Graz-Hauptbahnhof
große Halle, Rückkehr ca. 18:30

Programm:

(Kostenlose!) Fahrt mit den ÖBB
nach Bruck an der Mur
Besichtigung der Hl.-Geist-Kapelle
Gemeinsames Mittagessen
Stadtführung in Bruck

Kosten: (excl. Mittagessen): € 15,00

Bitte um verbindliche Anmeldung
ab sofort in der Pfarrkanzlei.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Für das Treffpunktteam:

Erna Spreizer und Marianne Wagner

Gruppen



Eltern-Kleinkindertreffen

„Krabelkäfer“

freitags 9:00–11:00 im C3,
am 3., 17. und 31. März
sowie am 14. und 28. April
Infos: Magdalena Stern (0650/2749 921)
und PR Irmgard Wünsch-Dringel

Wortgottesdienst für Kinder

Sonntags am 5.3. und 2.4. um 10:00

„MiniTreff“

Lenard Schoberl (0664/1568 046) und
PR Irmgard Wünsch-Dringel

Junge Erwachsene

Informationen bei Thomas Draxl,
0676/8742 8033

DAMEN & HERREN

DER Schiller-Friseur HERBERT

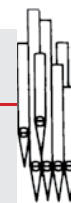
Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag von 8 - 18 Uhr
Samstag 8 bis 12 Uhr
Telefon: 0316/82 53 28

Herbert Rathkolb • Schillerstraße 50 • 8010 Graz.



Reparaturdienst

8044 GRAZ, MARIATROSTERSTR. 172
TEL. 0316/39 15 08 U. 39 15 19



Kirchenmusik

Programm:
Februar - März

Das aktuelle Programm ist auf
www.chorwerk.at abzurufen.

Musik in der Liturgie

Mittwoch, 22. Februar, Aschermittwoch

18:30 Kantorenschola

Sonntag, 26. Februar, 1. Fastensonntag

10:00 Anderson Oaikhena, Altus

Sonntag, 5. März, 2. Fastensonntag

10:00 Chor der Herz-Jesu-Kirche

Sonntag, 12. März, 3. Fastensonntag

10:00 Kammermusik mit Wolfgang und
Emma Rieger

Sonntag, 19. März, 4. Fastensonntag

10:00 „Laetare“ -Ensemble

Sonntag, 26. März, 5. Fastensonntag

10:00 Laurenz Mader, Violoncello

Sonntag, 2. April, Palmsonntag

09:30 Bläserensemble

Begräbnisse

Dr. Norbert Klempier, Theresia Kühar,
Marie Luise Jungwirth, Elfriede Damjan-
nich, Ingrid Medwed, Elisabeth Brünner,
Berta Huyer, Ingeborg Weratschnig, Mag.
Olga König, Werner Grund, Mag. Helmut
Hutter, Charlotte Keil, Edeltraud Sakotnik,
Dr. Gernot Markaritzter, August Baumgart-
ner

Taufen

Lorenz Johannes Lienhart, Matthias Leo
Pausch, Souline Lalic

Lassen Sie Ihre Stimme erklingen – Spielen Sie Ihr Instrument !

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir laden Sie herzlich ein, Ihre musikalischen Fähigkeiten einzubringen
und sich in der Kirchenmusik zu engagieren.

CHOR DER HERZ-JESU-KIRCHE

Proben: montags, 19:30–21:30

Anmeldung und Hinweise zu den nächsten Projekten auf www.chorwerk.at

INSTRUMENTALMUSIK

Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrem Instrument die Gottesdienste bereichern.
Einzeln oder als Gruppe – wir schaffen dafür den passenden Rahmen und
bringen Sie auf Wunsch mit Instrumentalpartnern zusammen. Begleitung auf
Orgel und Klavier wird von Matthias Unterkofler angeboten.

Rückmeldung und Terminvorschläge auf www.chorwerk.at

Pfarrkalender

Februar 2023

Aschermittwoch, 22.2.

18:30 Aschermittwochs liturgie in der Unterkirche

Dienstag, 28.2.

17:00 PGR-Stammtisch beim Kirchenwirt Klamminger
18:30 PGR-Sitzung

März 2023

Freitag, 3.3. ♦ Herz-Jesu-Freitag

15:00 Besinnungsnachmittag (s.S. 5)
18:30 hl. Messe mit eucharistischem Segen.

Sonntag, 5.3.

Sammlung kfb – Familienfasttag
10:00 hl. Messe, musikalisch mitgestaltet vom Chor der Herz-Jesu-Kirche

Donnerstag, 9.3.

17:00 Treffpunkt Herz-Jesu:
„Die Einheitsübersetzung“
Vortrag mit Erzbischof em.
Dr. Alois Kothgasser (s.S 4)

Freitag, 10.3.

15:00 Erzählnachmittag im Pfarrhaus Clubraum I
18:30 Kreuzwegandacht

Samstag, 11.3.

Erstkommunion-Familien-nachmittag

Sonntag, 12.3.

10:00 hl. Messe, musikalisch mitgestaltet von Emma und Wolfgang Rieger

Freitag, 17.3.

18:30 hl. Messe
Anschl. Anbetungsnacht bis 24:00

Samstag, 18.3.

Firmlings-Pat*innen-Tag

Sonntag, 19.3.

10:00 hl. Messe, musikalisch mitgestaltet vom Chor „Lactare“

Freitag, 24.3.

18:30 Buß- und Versöhnungsgottesdienst
Keine hl. Messe

Samstag; 25.3.

15:00 Öffentliche Kirchenführung

Sonntag, 26.3.

Kirchensammlung – Caritas-Haus-sammlung

Freitag, 31.3.

18:30 Kreuzwegandacht

Vorschau April 2023

Sonntag, 2.4. ♦ Palmsonntag

Sammlung für Christen im Hl. Land

09:30 Palmsegnung am Kirchplatz, anschließend hl. Messe in der Oberkirche und Wortgottesdienst für Kinder in der Unterkirche

Wir siedeln wieder

Ab Samstag, 1. April feiern wir wieder alle Gottesdienste in der Oberkirche



Der Start ist erfolgt, die ersten beiden Termine im November und Jänner wurden gut angenommen.

Wir haben

- ♦ gute Rückmeldungen bekommen,
- ♦ angeregt diskutiert und
- ♦ neue Leute kennengelernt.

Natürlich setzen wir fort und laden herzlich ein.

Einfach hinkommen,
Anmeldung ist nicht notwendig.

**Jeweils am letzten Dienstag im Monat
ab 17:00 Uhr**

beim Kirchenwirt Klamminger

Die nächsten Termine:

Dienstag, 28. Februar

Dienstag, 28. März

Dienstag, 25. April

Dienstag, 30. Mai

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Der Pfarrgemeinderat Herz-Jesu

Amtliche Mitteilung des R.K. Pfarr-amtes Herz-Jesu (Herausgeber und Verleger), Graz, Sparbersbachg. 58
DVR-Nr. 0029874 (1241)
Schriftleitung und Gestaltung:
Ursula Bouvier
e-mail: u.bouvier@inode.at
Anzeigen: Anneliese Danilko
Herstellung: Druckerei Khil Graz,
Neutorgasse 26, www.khil.at

P. b. b. 02Z032675 M, Erscheinungsort: Graz
Verlagspostamt 8010 Graz

An:

Auf einen Blick

Gottesdienste

Sonntags

10:00 Pfarrmesse (Familien-, Jugendmesse)

Wochentags

07:00 Laudes (dienstags bis freitags)

08:30 Frühmesse (dienstags, donnerstags)

17:25 Rosenkranzgebet (dienstags)

18:30 Abendmesse
(mittwochs, freitags, samstags)

Tauftermine

Samstag, 11:00, am 4.3., 22.4., 20.5., 3. und 24.6.

Beichtzeiten und Aussprache

jeden 1. Freitag im Monat (Herz-Jesu-Freitag) 18:00–18:25 und nach Vereinbarung

Haus- und Krankenkommunion

Gerne bringen wir kranken und älteren Menschen die hl. Kommunion ins Haus.
Bitte um Meldungen in der Pfarrkanzlei.

Pfarrcafé

Sonntags ab 10:45
Termine im Schaukasten beachten!

So erreichen Sie uns

Pfarrkanzlei

Dienstag bis Freitag 09:00–12:00
(in den Ferien 10:00–12:00)

und nach Vereinbarung

Telefon: 826285, Fax: 826285-21

E-Mail: graz-herz-jesu@graz-seckau.at

Sprechstunden des Pfarrers

sowie Beicht- und Seelsorgegespräche nach tel. Vereinbarung

Homepage

www.graz-herz-jesu.at

Pastoralreferentin

Irmgard Wünsch-Dringel
0676/8742 6829

Sozialsprechstunden:

Jeweils am 2. und 4. Freitag des Monats
9:00–11:00 sowie am

3. Mittwoch von 16:00–17:30

Telefon: 0677/6313 2517

E-Mail: pfarrcaritas.herzjesu@gmx.at

Innehalten

Meditationsabend
in der Münzgrabenkirche
Donnerstag, 9.3. um 18:30

Redaktionsschluss: Freitag, 3.3.
Erscheinungstermin: Mittwoch, 22.3.

